

Löhne



13. Frühstück der Frauen in Siemshof

LÖHNE (WB). Das 13. Frauenfrühstück der evangelisch-lutherischen Gemeinde Siemshof findet am Samstag, 8. November, um 9.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Das Motto in diesem Jahr lautet „Frühstücks-Quiz von Frauen – für Frauen – über Frauen“. Für die Musikalische Begleitung sorgt Wibke Hauptmeier. Karten können ab sofort im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Siemshof, Wietbrede 39, in Löhne zu folgenden Öffnungszeiten erworben werden: Montag, von 10 bis 12 Uhr, Mittwoch, von 10 bis 12 Uhr und Donnerstag, von 16 bis 18 Uhr. Der Preis beträgt zwölf Euro. Kartenreservierungen werden auch per E-Mail an hf-kg-siemshof@kirchenkreis-herford.de entgegen genommen.

Vortrag zum Thema Rentenbesteuerung

LÖHNE (WB). Der Arbeitskreis von Arbeit und Leben in Kooperation mit der IG Metall Herford trifft sich am Donnerstag, 9. Oktober, um 8.30 Uhr im Hotel Hoffmann in Löhne, Gohfelder Straße 47. Thema ist die Rentenbesteuerung: Immer mehr Rentnerinnen und Rentner fallen in die Besteuerung: Was sind die Regeln, ab wann greift die Besteuerung? Dazu beantwortet eine Steuerberaterin und Rechtsanwältin die Fragen der Anwesenden.

AWO-Senioren essen in der Nachbarstadt

LÖHNE/BAD OEYNHAUSEN (WB). Die Seniorinnen und Senioren der AWO Mennighüffen-West treffen sich am Donnerstag, 9. Oktober, um 12.30 Uhr im Restaurant Da Angelo in Bad Oeynhausen-Werste am Siel zum Mittagessen. Das Restaurant bietet nach eigenen Angaben mediterrane Speisen wie italienische Antipasti, spanische Tapas und frischen Fisch. Der Seniorentreff kann beim Essen ins Gespräch kommen.

Rassegeflügelzuchtverein Horst trotzt Wind und Wetter nach Wasserschaden – Sturmböen begleiten die Ortsschau

Züchter retten Vereinsheim und feiern sich

Von Detlef Fürste

LÖHNE (WB). Das Federvieh sitzt wieder im Trockenen: Der Rassegeflügelzüchterverein Horst lud am Samstag (4. Oktober) ins Festzelt am Alten Salzweg in Löhne zur traditionellen Ortsschau. Noch vor zwei Monaten herrschte Chaos im Vereinsheim. Es stand unter Wasser. Dass die Züchterinnen und Züchter nun wieder ihre Vereinsmeister ehren konnten, ist nicht selbstverständlich. Der zweite Vorsitzende, Lars Chimento, schildert, wie sich die Lage im Vereinsheim zuspitzte: „Im ganzen Heim tropfte es, es lief überall herunter!“ Jetzt kennt er auch den Grund.

Neuer Bürgermeister sichert Kontrollen zu

Bei Starkregen staut sich das Wasser zurück, weil dort ein Rohr im Graben verstopft ist. Die Stadt hilft, das Rohr wird freigelegt. Und genau in dem Moment, als Chimento den Graben vor Beginn der Ortsschau zeigt, biegt Löhnes neu gewählter Bürgermeister Christian Antl um die Ecke. Sein Kommentar: „Das darf nie wieder passieren, sonst staut sich das ganz wieder zurück.“ Er sichert regelmäßige Kontrollen durch die Stadt zu. Ab November übernimmt er offiziell den Chefposten im Rathaus.

Ehrungen für die Jugend und die Senioren

So können sich alle Freunde des Federviehs am Veranstaltungswochenende ganz der Auszeichnung ihrer Vereinsmeister und dem geselligen Miteinander widmen – mit allem, was zu dieser Ortsschau dazugehört: prachtvolle Rassetiere, duftende Bratwurst, selbst gebackener Kuchen, eine große Tombola und eine familiäre Atmosphäre.

Geehrt wird bei den Senioren Sebastian Sturhahn, der den ersten Platz in der Wertung der Senioren belegt, gefolgt von Denis Albrecht auf



Strahlende Gesichter bei der Preisverleihung (von links): Egon Schewe (hinten), Diana Zumbrink, David Zumbrink, Joachim Ebmeyer und Christian Antl sowie Ida Zumbrink (vorne), Yascha Schlenger, Ella Albrecht und Lina Hamel. Bei der Jugend holen sich die Geschwister Zumbrink den ersten Platz, gefolgt von Yascha Schlenger und Ella Albrecht.

Fotos: Detlef Fürste

dem zweiten und Altbürgermeister Werner Hamel auf dem dritten Platz. Bei der Jugend holen sich die Geschwister Diana und David Zumbrink den ersten Platz, während Yascha Schlenger und Ella Albrecht die Plätze zwei und drei belegen.

Christian Antl, seit 2008 selbst Vereinsmitglied, erzählt: „Meine Familie züchtet sogar. Letztes Jahr haben wir ausgestellt. Meine Tochter hat da den Hut auf, ich bin da nur Assistent.“ Denis Albrecht, Vorsitzender des Vereins, begrüßt den künftigen Bürgermeister mit Stolz: „Er ist in der

über 100-jährigen Geschichte des Vereins das vierte Mitglied, das Bürgermeister wird. Wir können nicht nur gute Hühner züchten, sondern wir bringen auch politische Prominenz hervor.“ Ein Satz, der im Zelt für Applaus sorgt – und für ein Lächeln bei Antl.

Egon Schewe, stellvertretender Bürgermeister, greift das Thema in seinem Grußwort auf und würzt es mit einem Augenzwinkern: „Wenn man in Löhne etwas werden will, muss man erst hier eintreten. Sonst wird das nichts“, spielt er charmant auf die politische Aufstiegs-

chance im Verein an.

Mit Humor und Herz lobt er die Arbeit der Züchter: „Ohne eure Mitwirkung wäre das Zuchtwesen auf Dauer unwiederbringlich verloren. Der Verein fördert das Gemeinwohl, er fördert die Gesellschaft. Das ist etwas, worauf die Stadt stolz sein kann.“ Als Anerkennung für die Vereinsarbeit überreicht er dem Vorsitzenden Denis Albrecht den „berühmten“ Löhner Briefumschlag – ein „Flachgeschenk“ mit Inhalt. Den Bürgermeisterpreis für erfolgreiche Züchter überreicht Schewe an Yascha Schlenger.

Die Preisverleihung wird nicht nur von Applaus begleitet – sondern auch von Windböen. Der Deutsche Wetterdienst warnt an diesem Tag vor Sturmböen – und sie machen sich pünktlich bemerkbar. Das Zelt knarzt, der Wind peitscht gegen die Wände.

Zeltparty am Abend gilt als Kult

Egon Schewe witzelt: „Man fühlt sich ja fast wie auf dem Brocken hier. Ich habe da beim Sturm mal eine Brille gelassen – die habe ich nie wieder gefunden.“ Aber: Das Vereinsheim bleibt von

einem weiteren Schaden durch Unwetter an diesem Wochenende verschont.

Am Samstagabend steigt die legendäre Zeltparty. DJ-Musik, Tanz und der berühmte Eiertanz sorgen für ausgelassene Stimmung. „Die Tänzer kriegen das Ei von Stirn zu Stirn und müssen dann damit tanzen. Das darf nicht runterfallen – sonst gibt’s eine Sauerei“, erklärt Denis Albrecht lachend. Und nächstes Jahr? Da hält Löhnes neuer Bürgermeister Antl die Rede für die Preisträger. Mit Hühnerherz und Humor. Er sagt: „Darauf freue ich mich schon!“



Sebastian Sturhahn mit seinem Champion: einem rotbunten Orloff-Huhn.



Diana (14) und David Zumbrink (16) präsentieren stolz ihre Siegerhühner. Die Zumbrinks zählen zur Zukunft der Rassegeflügelzüchter: Sie sind jung, erfolgreich und voll im Federfieber.



Große Bühne für starke Züchter: Gratulation bei der Preisverleihung der Senioren mit (von links) Denis Zumbrink, Lars Chimento, Egon Schewe, Joachim Ebmeyer, Frank Severing (Züchter-Kreisverband), Sebastian Sturhahn (1. Platz), Christian Antl und Denis Albrecht (2. Platz).

Knapp 50 Kinder führen die „Schule der magischen Tiere 3“ im Haus der evangelisch-lutherischen Gemeinde Oberbeck erfolgreich auf

Jugend-Musical bringt Kinofilm auf die Bühne

LÖHNE-OBERBECK (WB). Mit Begeisterung führten fast 50 Kinder und Jugendliche als Darstellerinnen und Darsteller den dritten Teil des preisgekrönten Musicals „Die

Schule der magischen Tiere“ in Oberbeck vor voll besetztem Haus auf. Auf zwei Bühnen im großen Saal des Gemeindehauses der evangelisch-lutherischen Gemeinde

Oberbeck boten die jungen Schauspieler und Sänger die inzwischen zweite Bühnenfassung der beliebten Kinoreihe. Sie hatten diese zuvor unter der Anleitung der Oberbecker Kantorin Elvira Haake selbst erarbeitet.

Ein Team der Theatergruppe Oberbeck hatte Kulissen-Elemente für schnelle Szenenwechsel gebaut und das Technikteam um Jugendreferent Jan Manuel Strothmann lieferte professionelle Ton- und Lichttechnik ab.

Hans-Wilhelm Homburg von der Theatergruppe begleitete die Erarbeitung des Musicals mit seinen ausgewiesenen theaterpädagogi-

schen Kenntnissen.

Der Plot dreht sich um die im Wortsinn zauberhafte Wintersteinschule. Da gibt es die Schulklasse von Miss Cornfield, die beim traditionellen Waldtag mit einem Song für den Erhalt des örtlichen Wäldchens eintreten will. Doch es kommt zu Spannungen. Schülerin Helene arbeitet nebenbei als Influencerin – auch um mit dem erhofften Geld ihre bankrotten Eltern zu unterstützen, die ihre Villa verkaufen müssen und fortziehen wollen. Darum will Helene, dass die Klasse nicht beim Waldtag, sondern bei einer Modenschau der bekannten Designe-

rin Maja Malakara im örtlichen Naturkundemuseum auftritt.

Zentral zum Plot gehören die magischen Tiere, die die Schülerinnen und Schüler

der Winterstein-Schule als Auszeichnung erhalten: Helene bekommt den versnobten Kater Karajan und Mitschüler Silas das vegane Krokodil Rick. Beide kommentie-

ren die Handlung auf witzige Weise und bringen das Geschehen ins Rollen. Schließlich kommen alle Handlungsstränge zu einem guten Ende – und die Klasse tritt bei der Modenschau nicht mit dem Song „Karamell“ auf, der den Reichtum preist, sondern mit einem Song, der zum Schutz des Wäldchens aufruft: „Halt, das ist unser Wald!“ Das Video mit dem Song geht viral und mehr als eine Million Unterschriften der Follower stoppen die Abholzung. Tosender Applaus belohnte die Mitwirkenden, die mit der Wiederholung des Songs von der „magischen Gemeinschaft“ die erhoffte Zugabe darboten.



Bennie erklärt der Klasse seinen Plan.

Fotos: Simone Detering



Die „magischen Tiere“ erhalten ihren verdienten Applaus.